

Teamwork statt Konkurrenz

Tipps zur Zusammenarbeit von GaLaBau und Landschaftsarchitektur

Von Sabine Stauffer-Stiebel-
lehner

Landschaftsarchitektin HTL
Grünplan Schlieren/Kreuzlingen

Fotos: H. P. Bühler

Pläne: Grünplan GmbH

Viele Privatgärten werden von Garten- und Landschaftsbauern oder der Kundenschaft selbst gestaltet. Landschaftsarchitekten kreieren nur einen kleinen Teil privater Gartenanlagen, da das Budget für die Gestaltung häufig begrenzt ist. Der Artikel soll zu Teamwork ermuntern und Hinweise zur Optimierung der Zusammenarbeit geben. Von einer guten Kooperation profitieren alle Beteiligten: Die Bauherrschaft vermeidet Doppelspurigkeit und Ineffizienz, was Geld kostet, die Landschaftsarchitekten erschliessen sich ein Arbeitsgebiet mit steigender Nachfrage, und die GaLabauer entlasten sich von aufwändiger Beratungsarbeit.

Eine erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft erfordert ein systematisches Vorgehen. Am wichtigsten sind vorerst von der Bauherrschaft klar definierte Ziele. Alle Beteiligten müssen diese gemeinsam erreichen wollen und persönliche Absichten wie beispielsweise Preisoptimierung, Auslastungslücken füllen oder künstlerische Selbstverwirklichung den vorgegebenen Zielen unterordnen. Wenn einer der Beteiligten dazu nicht bereit ist, verhindert dies eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Wenn die Qualität und nicht der billigste Preis im Vordergrund steht, dann ist eine Zusammenarbeit zwischen einem Landschaftsarchitekten und einem Gartenbauer möglich. Der Gartenbauer ist über die Hintergründe der Gestaltung von Anfang an im Bild und kann seine Fähigkeiten einbringen. Aufgrund seiner Erfahrungen weiss er z. B.

den zeitlichen und finanziellen Aufwand schnell abzuschätzen und verhindert so, dass unrealistische Wünsche in die Gestaltung einfließen.

Die Bauherrschaft entscheidet

Sehr wichtig ist, dass die Bauherrschaft einen Kostenrahmen festlegt und bei dieser Entscheidung bleibt. Das Gestaltungsbudget ist in der Privatgartengestaltung für Variantenstudien oder Konzeptänderungen häufig zu klein. Es ist sehr ineffizient, wenn die Bauherrschaft kurz vor der Umsetzung das Budget verkleinert, weil der Hausbau teurer als erwartet ausfiel.

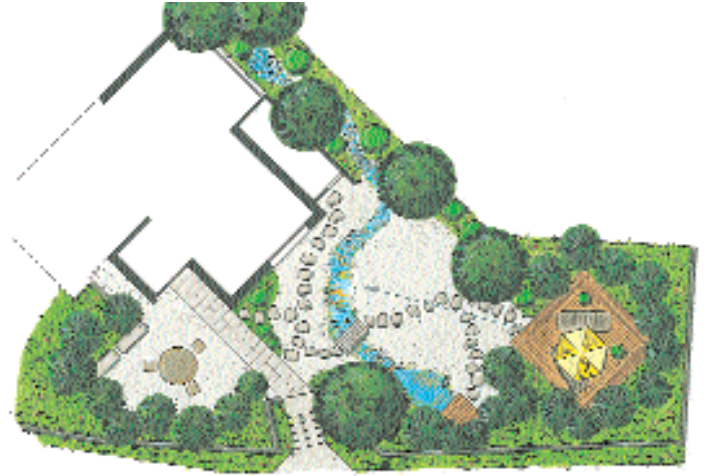
Eine Kostenschätzung kann aber erst nach dem ersten Gestaltungsvorschlag vorgenommen werden. Dementsprechend müssen die Wünsche häufig angepasst werden. So kann aus einem Schwimmteich durchaus noch ein Biotop mit Tauchbecken werden. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, eine Gestaltung schrittweise zu verfeinern.

Regeln für die Zusammenarbeit

Das Einhalten von Regeln und die Kooperation ist für alle Projektbeteiligten zwingend. Ein Konkurrenzkampf zwischen Gartengestalter und GaLaBauer, z. B. um fachliche Kompetenz, bringt keinem Vorteile, sondern verunsichert die Bauherrschaft. Auch müssen alle Beteiligten die für sie relevanten Informationen erhalten. Das E-Mail ist dafür besonders geeignet, da einfach eine Kopie der Nachricht verschickt werden kann. Übernommene Ar-

Strukturelle Gestaltung als Entscheidungs- und Umsetzungsgrundlage
L'organisation structurelle sert comme base de transposition et de décision.





beiten müssen verlässlich, in der vereinbarten Frist ausgeführt und die Resultate selbstständig übermittelt werden. Sonst muss der Projektverantwortliche die Arbeiten überwachen und die Resultate anfordern, d. h. es entsteht Aufwand, der in einem funktionierenden Team überflüssig ist.

Aufgaben zuordnen und Schnittstellen klären

Wichtig sind verbindliche Aufgabenbereiche. Als Checkliste dient die Leistungstabelle der Honorarordnung, deren Arbeiten vollständig zugeordnet werden sollten. Oft entsteht z. B. die Situation, dass der Gartengestalter einen Planungsauftrag erhält, der Unternehmer die Offerte erstellt und die Bauführung vornimmt und beide annehmen, dass die Baueingabe eingereicht oder das Vorhandensein von Leitungen geklärt ist.

Zu jedem Zeitpunkt muss der Projektverantwortliche klar definiert sein. Wenn die Projektverantwortung im Verlauf der Gartengestaltung wechselt, hat sich eine Übergabebesprechung bewährt. An dieser werden nicht nur alle relevanten Informationen weitergeleitet, für die Bauherrschaft ist so auch deutlich, wer ihr Ansprechpartner ist.

Ansprechpartner gesucht

Da der Privatbereich und damit auch der Privatgarten stark an Bedeutung gewinnen, suchen viele Hausbesitzer einen Gartenberater, wissen aber nicht, an wen sie sich wenden sollen.

Bei einer individuellen Gestaltung ist meist der Gartenarchitekt erster Ansprechpartner. Die Gestaltung wird ganz auf die Wünsche der Bewohnerinnen, die Situation und das charakteristische Umfeld massgeschneidert. Aus dem umfassenden Repertoire an Gestaltungsmöglichkeiten werden die gewünschten Elemente, deren Anordnung, die Formensprache und die passende Materialisierung ausgewählt. Die Projektierung bis zur gestalteri-

schen Leitung aus der Hand des Landschaftsarchitekten ist anzustreben. Wenn Qualität und nicht der tiefste Preis im Vordergrund steht, kann auf eine Ausschreibung verzichtet werden. Voraussetzung ist ein Vertrauensverhältnis, das über Jahre, in denen fair offeriert und abgerechnet wird, entsteht.

Für eine strukturelle Gestaltung ist häufig der Gartenbauer Ansprechpartner. Die Kundschaft möchte sehen, wie der Raum, die Topografie, Wege und Plätze, die Bepflanzung und die Ausstattung gestaltet werden, bevor sie den Auftrag zur Umsetzung erteilt. Ein Vorprojekt und – wenn notwendig – die Überarbeitung zum Bauprojekt, die als Basis für eine eventuelle Baueingabe dient, sind für diese Gestaltung die optimale planerische Detaillierung. Daher ist es sinnvoll, dass der Gartenbauer einen Gartengestalter bezieht. Auch hier ist es eine Frage des Vertrauens, dass der Landschaftsarchitekt keine Ausschreibung zu Konkurrenzpreisen forciert oder gar einen anderen Gartenbauer empfiehlt. Für einfache Projekte mit wenig Beratungsaufwand ist es auch möglich, dass der Gartengestalter nicht persönlich in Erscheinung tritt. Die Gestaltung darf aber nicht als Dienstleistung, um den Umsetzungsauftrag zu erhalten, verstanden werden, sondern muss verrechnet werden.

Fazit: Kooperation lohnt sich

Zusammenarbeit und ein systematisches Vorgehen zahlt sich für alle Beteiligten aus: Die Bauherrschaft erhält trotz beschränktem Budget einen optimal auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Garten. Der Gartengestalter etabliert sich in einem wachsenden Arbeitsfeld. Der Gartenbauer erhält grössere und interessantere Aufträge, da ein visualisierter Garten der Bauherrschaft erfahrungsgemäss mehr wert ist. Zudem wird er von den von ihm oft unentgeltlich erbrachten Dienstleistungen entlastet. Sinnvolle Leistungspakete, klare Ansprechpartner und Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu kommunizieren, lohnt sich. ■

Kooperation ermöglicht auch individuelle Gestaltung von Kleingärten
La coopération permet aussi l'aménagement de petits jardins.

Résumé

Beaucoup de jardins privés sont aménagés par des entreprises paysagistes ou par les propriétaires eux-mêmes. Les architectes paysagistes n'aménagent qu'une petite part des jardins privés pour lesquels les budgets d'aménagement sont limités. Avec des «trucs» le travail d'équipe devrait être encouragé et la collaboration optimisée. Toutes les parties profitent d'une bonne coopération: la société de construction évite les doublons ou les interventions inefficaces qui coûtent de l'argent, les architectes paysagistes répondent mieux aux demandes exigentes croissantes et les entreprises paysagistes s'acquittent de leur coûteux travail de conseil.